

# Sexueller Missbrauch: Junger Mann angeklagt

Schwere Vorwürfe gegen einen 19-Jährigen in zwei Fällen. Auf einem Parkplatz soll es zu Übergriff auf eine 13-Jährige gekommen sein.

Von Jochen Habich

Alarm geschlagen hat ein Kärntner Krankenhaus. Zu Jahresbeginn war dort ein Mädchen (13) zur Behandlung. Es gab an, von einem Kärntner vergewaltigt worden zu sein. Am 27. Jänner erstattete das Spital Anzeige. Zwei Tage später wurde der mutmaßliche Täter verhaftet. Seitdem sitzt der 19-Jährige in Untersuchungshaft. Im Zuge der Ermittlungen gab es weitere Vorwürfe gegen den bislang unbescholtenen jungen Mann: Auch eine 17-Jährige sagte aus, dass sie vom 19-Jährigen vergewaltigt worden sei.

Für die Staatsanwaltschaft (StA) Klagenfurt waren die Vorwürfe so konkret, dass sie jetzt Anklage gegen den Mann eingebracht hat: Sie wirft ihm Vergewaltigung in zwei Fällen und schweren sexuellen Miss-

„ Ich habe von meinem Klienten keine Ermächtigung erhalten, zu den Vorwürfen etwas zu sagen.

Peter Gradischnig,  
Verteidiger

brauch von Unmündigen vor, bestätigt StA-Sprecherin Tina Frimmel-Hesse. Peter Gradischnig, der Verteidiger des Angeklagten, darf zu den Vorwürfen nichts sagen: „Ich habe dazu keine Ermächtigung von meinem Klienten erhalten“, erklärt Gradischnig.

Zu der Vergewaltigung der 13-Jährigen soll es im Jänner, im Auto des Mannes, auf einem Parkplatz in Klagenfurt gekom-

men sein. Das Mädchen und der junge Mann hatten sich im Onlinedienst Snapchat kennengelernt. Bisher hatte der 19-Jährige bestritten, die 13-Jährige vergewaltigt zu haben. Der Sexualkontakt sei freiwillig und einvernehmlich erfolgt. Dennoch eine Straftat, weil das mutmaßliche Opfer zur Tatzeit jünger als 14 Jahre gewesen ist. Daher auch die Anklage wegen schweren sexuellen Missbrauchs einer unmündigen Person.

Die zweite ihm vorgeworfene Tat – die Vergewaltigung der 17-Jährigen – hat der Mann in der Vergangenheit ebenfalls bestritten. Die mehrfachen Sexualkontakte seien immer freiwillig und einvernehmlich gewesen.

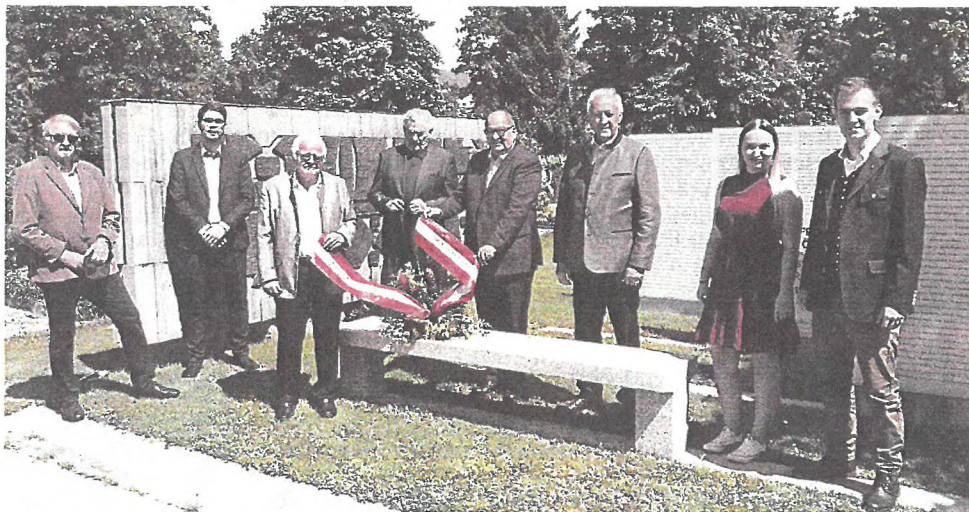
Der Strafrahmen für die angeklagten Taten beträgt zwei bis zehn Jahre Haft. Für den 19-Jährigen gilt die Unschuldsvermutung.

KLAGENFURT

## Leichtes Plus bei E-Autos

Bei Neuanmeldungen führt Bezirk Hermagor.

Der Anteil der ausschließlich elektrisch betriebenen Fahrzeuge in Kärnten nimmt zu, wenngleich die Zahlen nicht auf eine große Umkehr im Sinne des Klimaschutzes schließen lassen. So sind laut Verkehrsclub Österreich derzeit fast 1700 Elektroautos gemeldet, was einem landesweiten Anteil von lediglich 3,7 Prozent entspricht. Spitzenreiter bei den Neuanmeldungen (Jänner bis April 2020) ist der Bezirk Hermagor mit einem E-Pkw-Plus von 8,9 Prozent (sieben Autos), gefolgt von Klagenfurt-Land (5,2 Prozent; 14 Autos) und Spittal/Drau (4,6 Prozent; 18 Autos). Am niedrigsten ist der Anteil von E-Pkw bei den Neuanmeldungen im Bezirk Wolfsberg (0,8 Prozent; drei Autos). VCÖ-Experte Michael Schwendinger: „Die Klimaziele können wir nur erreichen, wenn der Anteil von Diesel- und Benzin-Pkw rascher als bisher sinkt.“



Gemeinsames Gedenken an NS-Opfer auf dem Klagenfurter Zentralfriedhof

FRITZ-PRESS

KLAGENFURT

## Gedenken an Opfer des Terrorregimes

Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe, des Heimatdienstes und des slowenischen Zentralverbandes gedachten zu Christi Himmelfahrt 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs der Opfer des Nazi-Regimes. Eine Kranzniederlegung fand auf dem Klagenfurter Zentralfriedhof in Annabichl statt. Bereits tags zuvor gab es auch die traditionelle Feier bei der Kirche in Leše/Liescha in Slowenien. Dort wurde der nach Kriegsende vom Tito-Regime ermordeten Kärntner Zivilpersonen gedacht.